

# Heim Maria Auxilium verkauft: Regens-Wagner-Stiftungen neuer Träger

Rottenbuch - Eine Ära geht zu Ende: Die Don Bosco Schwestern haben das Heim Maria Auxilium in Rottenbuch verkauft.



*Das Heim Maria Auxilium im Rottenbacher Klosterhof.*

Neuer Eigentümer der sozialen Einrichtungen sind die katholischen Regens-Wagner Stiftungen mit Sitz in Dillingen an der Donau. Zum 1. September 2010 werden die Schwestern die Trägerschaft abgeben.

Unter neuer Leitung bleibt alles beim Alten: Die Einrichtungen zur beruflichen Bildung sowie zur Begleitung und Förderung von Behinderten (siehe Kasten) werden weitergeführt. Somit muss keiner der fast 120 Auxiliums-Angestellten um seinen Arbeitsplatz bangen.



*Gehören zum Ortsbild: (v.l.) die Schwestern Annelies, Rosa, Hannelore, Renate und Maria.*

Zum Grund für den Verkauf heißt es in einer Pressemitteilung: „Provinzoberin Schwester Petra Egeling und Schwester Ingrid Rittgens, Einrichtungsleiterin in Rottenbuch, teilen mit, dass aufgrund der rückläufigen Zahl der Ordensmitglieder eine Neuausrichtung des Wirkens der Ordensschwwestern erforderlich ist.“ Heißt konkret: Die alten Schwestern sterben – aber der Nachwuchs bleibt aus. In ganz Deutschland gibt es derzeit noch 88 Don Bosco Schwestern. Annähernd die Hälfte, nämlich 42, lebt in Rottenbuch.

Dort prägen sie seit Jahrzehnten das Ortsbild. Zum Glück für die Gemeinde wird das weiter so bleiben. Denn der Orden behält seine zweite Niederlassung im Dorf: das Haus St. Josef im so genannten „Schloss“. Zudem bleibt auch der Kindergarten als Teil des Hauses St. Josef in der Trägerschaft der Schwestern.

Auch im kirchlichen Leben wollen sich die Ordensfrauen weiter einbringen: Gegenüber den SN verspricht die Provinzoberin: „So lange es uns möglich ist, werden wir in der Pfarrgemeinde tätig sein.“

Mit gemischten Gefühlen sieht Rottenbuchs Bürgermeister Andreas Keller den Trägerwechsel: „Schade, schade, schade, dass die Schwestern aufhören. Sie haben eine segensreiche Einrichtung, ein richtiges Imperium, aufgebaut und erhalten.“

Allerdings kann Keller deren Beweggründe nachvollziehen. „Auf lange Sicht hätten die Schwestern das personell nicht mehr durchgehalten.“ Schon einige Jahre habe er um die Zukunft des Auxiliums – des größten Arbeitgebers im Dorf – gebangt, bekennt der Rathauschef.

So bewertet Keller den Trägerwechsel insgesamt positiv: „Gottseidank haben die Schwestern mit den Regens-Wagner-Stiftungen jetzt einen Träger gefunden, der die Einrichtungen in ihrem christlichen Sinn weiterführt.“

Das sieht auch Landrat Dr. Friedrich Zeller so. Er würdigt die Arbeit der Don Bosco Schwestern: „Man kann nicht hoch genug anerkennen, welche Leistung sie am Mitmenschen erbracht haben.“

Auch der neue Träger hat sich im karitativen Bereich einen großen Namen gemacht: Acht eigenständige kirchliche Stiftungen sind unter der Bezeichnung Regens-Wagner-Stiftungen zusammengeschlossen. Diese beschäftigen rund 4600 Mitarbeiter und betreuen etwa 7000 behinderte Menschen.

Vor einem Jahr hat Regens Wagner erstmals Interesse am Auxilium bekundet. Das bestätigt Stiftungsdirektor Monsignore Hans Appel. Der Verkauf ging dann schnell über die Bühne: Seit Oktober liefen die Verhandlungen. „Bald lag ein Angebot auf dem Tisch“, sagt Appel. „Am Freitag wurde der Verkauf nach oberbayerischer Art per Handschlag besiegelt.“

Über den Kaufpreis schweigen beide Parteien. Appel deutet lediglich an: „Der Preis bringt unsere Wertschätzung gegenüber den Schwestern zum Ausdruck.“ Mit dem Geld könnten sie nun das „Schloss“ ausbauen und ihren Alterssitz im Dorf sichern.

Auch die Rottenbacher Pfarrei Mariae Geburt darf weiter die Räume des Auxiliums für Veranstaltungen nutzen. Appel betont: „Diese Gastfreundschaft ist natürlich weiter gegeben.“

**aus den Schongauer Nachrichten vom 26. Januar 2009**